

LETZTE



Laune der Natur

Dieses Bild von «Bote»-Leser Daniel Odermatt aus Seewen zeigt, dass sich auch die Natur immer wieder allerlei Lustiges einfallen lässt.

R. PRACHOINIG
 PARKETT \ TEPPICHE \ BODENBELÄGE
www.prachoinig.ch
 Tel. 041 811 65 82
 6432 Rickenbach

aus verzögert
 um zwei Tage

Sda. Wegen einer Maus an Bord
 in Flugzeug zwei Tage lang im
 afrikanischen Mali festgesessen.
 Insektentier verhinderte den geplan-
 ten Abflug der Maschine von Bamako
 nach Paris in der Nacht zum Samstag,
 wie die Air France mitteilte. Als die Maus
 nach vielen Stunden endlich aus der
 Maschine entfernt werden konnte,
 wurde die Besatzung bereits ihren zu-
 nächst höchsten Aufenthalt an Bord
 verweigert und musste sich ausruhen.

CHRICHTEN

8 Promille und ohne Ausweis

BOURG sda. In Bulle ist am
 Montagabend ein Automobilist
 mit 3,8 Promille Alkohol im Blut
 an einem Betonpfosten geprallt. Die
 Polizei kam ihm auf die Spur, weil
 er im Unfall gesehen hat-
 te und die Polizei alarmierten.
 Der 58-Jährige war zudem ohne
 gültigen Führerausweis unterwegs.

uhmist und Eier an ETH geworfen

Arther Roman über Kugelfisch

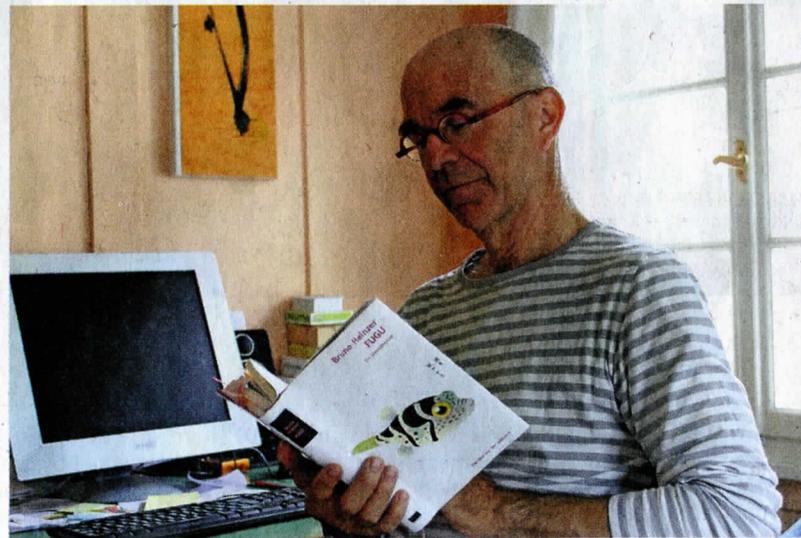
ARTH Bruno Heinzer hat ein
 Jahr lang in Japan gelebt. Ba-
 sierend auf seinen Erlebnis-
 sen, hat er den Roman
 «Fugu» geschrieben.

NICOLE AUF DER MAUR

«Fugu» heisst der Roman von Bruno
 Heinzer. Fugu ist eine japanische Spe-
 zialität, die aus dem Muskelfleisch von
 Kugelfischen besteht. Falsch zubereitet,
 ist diese hochgiftig. «Ich habe in Tokio
 einmal zwei Kugelfische gefangen, ohne
 zu wissen, dass diese Kugelfische waren»,
 sagt Hobbyfischer Bruno Heinzer. Gerne
 hätte er diese für sein Znacht zubereitet.
 «Glücklicherweise klärte mich ein Be-
 rufsfischer über meinen Fang auf. So
 habe ich ihnen das Leben geschenkt,
 und sie mir quasi auch», lacht Bruno
 Heinzer. Dies sei das Schlüsselerlebnis
 zum Inhalt des Romans «Fugu» gewesen.

Gentech-Soja und Fukushima

Der Protagonist des Romans, Remo
 Schneider, wird von der Umweltorga-
 nisation Terra für ein Jahr nach Tokio



Bruno Heinzer mit seinem Roman «Fugu» in seinem Arbeitszimmer. Der
 Autor und Tierpark-Ranger lebt mitten in Arth.

Bild Nicole Auf der Maur

geschickt, um eine Kampagne gegen
 Gentech-Soja zu lancieren. Es dauert
 eine Weile, bis Schneider mit einer ver-
 wegenen und witzigen Idee der Durch-
 bruch gelingt und er die umweltfeind-
 lichen Machenschaften der Nahrungs-
 mittelindustrie aufdecken kann. Doch

dabei legt er sich unwissentlich mit der
 Yakuza an, der japanischen «Mafia», die
 grosse Teile der Fleischproduktion kon-
 trolliert und aus der Katastrophe von
 Fukushima in abscheulicher Weise Pro-
 fit zu machen versucht. Remo Schneider
 muss untertauchen. Wie beim titelge-

benden Fugu, dem Kugelfisch, der so-
 wohl tödliches Gift als auch Delikates-
 se sein kann, liegen Glück und Gefahr
 in diesem Roman nahe beisammen.

Teilzeitlich Ranger im Tierpark

Bruno Heinzer war während 15 Jah-
 ren als Mitarbeiter auf der ganzen Welt
 für Greenpeace tätig. Während einem
 Jahr lebte er in Japan. «Es ist ein Ereig-
 nis, als Europäer in Japan zu wohnen.
 Japan ist eines der exotischsten Länder,
 die ich kenne.» Dieses eine Jahr habe
 Spuren bei ihm hinterlassen.

«Fugu» ist nicht der erste Roman, den
 Bruno Heinzer veröffentlicht. In den
 80er- und 90er-Jahren hat er bereits drei
 Romane herausgegeben. «Als ich für
 Greenpeace arbeitete, fehlte mir die Zeit
 dafür. Ich war Tag und Nacht beschäf-
 tigt», meint Bruno Heinzer, der seit fünf
 Jahren in Arth lebt und teilzeitlich als
 Ranger im Tierpark Goldau arbeitet.
 Drei Jahre lang hat er am Roman «Fugu»
 gearbeitet. Der Zürcher Verlag edition
 8 hat das Buch veröffentlicht. Ein High-
 light waren dieses Jahr zwei Lesungen
 an der Leipziger Buchmesse.

HINWEIS

«Fugu» von Bruno Heinzer ist bei edition 8 oder im
 Buchhandel (ISBN 978-3-85990-274-9) erhältlich.